

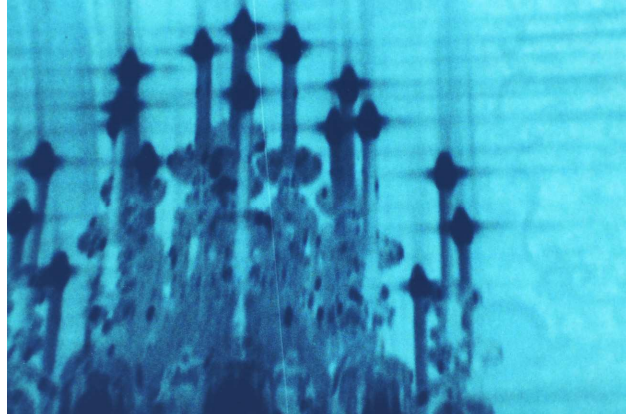


William E. Jones

Discrepancies

15. Januar – 27. Februar 2010

Eröffnung: 15. Januar, 18 - 21 Uhr



William E. Jones
Coup d'état (video still), 2009
Courtesy: the artist & VW (VENEKLASEN/WERNER)
© the artist

VW (VENEKLASEN/WERNER) freut sich, mit der Eröffnung von „Discrepancies“ die erste Einzelausstellung von William E. Jones in Europa anzukündigen.

Der in Los Angeles lebende Künstler ist bereits als Filmmacher bekannt. In den letzten Jahren wendete er sich zudem verstärkt den Medien Video, Druck und Fotografie zu. Diese Ausstellung zeigt erstmalig die komplette Vorführung von *Discrepancy*, 2008-09, seinem bisher umfangreichstem Werk.

Sechs Videos aus der noch nicht abgeschlossenen Serie *Discrepancy* werden von Jones als Herzstück der Ausstellung präsentiert. Die Videos sind exakt aufeinander abgestimmt und akustisch mit Isidore Isous radikalem Manifest vom abweichenden Kino unterlegt. Aus dem Jahr 1951 stammend, verurteilt es den aktuellen Stand des kommerziellen Kinos als „Filme, die man so dumm verlässt, wie man sie vorgefunden hat.“ Das ausgewählte Bildmaterial - ein Großteil stammt aus Aufnahmen der U.S. Armee aus den Zeiten des Kalten Krieges - bezieht sich auf den Aufruf des Manifests, der besagt, dass das Kino um erneuert zu werden, erst zerstört werden müsse.

In der Ausstellung werden viele neue Arbeiten gezeigt, unter anderem die Videoprojektion *Coup d'état*, 2009. Die Bilder stammen aus einem gewöhnlichen Lehrfilm, der durch eine einzige ungewöhnliche Sequenz Jones' Interesse auf sich gezogen hat. Der Regisseur versuchte hier die Europäischen Revolutionen von 1848 mit einer wechselnden Kamerabewegung zwischen einer königlichen Statue und einem Kronleuchter darzustellen. Jones lässt diesen kurzen Moment zerbersten und verwandelt ihn in eine farbige Stroboskop-Sequenz.

Ebenfalls gezeigt wird eine Serie von Drucken mit dem Titel *Stéphane Mallarmé's «Un coup de dés jamais le hasard n'abolira», Automatic Illustrated*, 2009 sowie *Public Address*, 2009, eine Arbeit bestehend aus einer Vielzahl von historischen Aufnahmen von Personen vor Mikrofonen. Jones präsentiert mit der Installation von *Youngstown/Steel Town*, 2008 und mit der Videoarbeit *A True Cross Section*, 2008 zwei weitere Werke seines Oeuvres.

Die Arbeiten von William E. Jones, geb. 1962, Canton, OH/USA wurden in zahlreichen Museen gezeigt. Dazu zählen das MoMA, New York, die Tate Modern, London, das Louvre, Paris, die Kunsthalle Wien und das Whitney Museum of Modern Art. Seine Filme waren zudem auf dem Internationalen Film Festival in Wien, dem Sundance Film Festival und der Cinémathèque Française zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet in Los Angeles, USA.

Am Freitag den 15. Januar um 18 Uhr gibt der Künstler einen Talk zu seinem Werk in der Galerie.

Für weitere Information und Bildmaterial, wenden Sie sich bitte an:
press@vwberlin.com